

# LIST LETTER

Ausgabe 5 | Juni 2020



## **Dieses Mal im List-Letter:**

**Corona-Update**

**Ausbildung in Zeiten von  
Corona**

**Erfahrungsbericht einer Aus-  
zubildenden im Einzelhandel**

**Lehrer/-in werden während  
Corona**



Follow Us On  
*Instagram*

@flsdarmstadt



Scan me

+

*and*



Scan me



# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erscheint die fünfte Ausgabe des List-Letters. Covid-19 (Corona) hat uns – Lehrkräfte und Schulleitung – aber auch Sie, die Ausbilderinnen und Ausbilder, die Auszubildenden, unsere Schülerinnen und Schüler und deren Angehörige über ein normales Maß hinaus beschäftigt. Wenn Sie die Homepage der FLS verfolgt haben, dann konnten Sie feststellen, dass es fast täglich neue Informationen gab, die dann auch noch, je nach Schulform, unterschiedlich ausgefallen sind. Wir haben so viel geplant, umgeplant, geschrieben und umgeschrieben, wie noch nie in unserer Schulkarriere. Viele Erlasse des Hessischen Kultusministeriums wurden an einem Freitag veröffentlicht und sollten am darauffolgenden Montag umgesetzt werden. Irgendwie ist es uns gelungen, den „Tanker FLS“ durch diese Klippen zu lenken, wenn auch an der ein oder anderen Stelle mit begründeten Verzögerungen oder eigenwillig auf das Interimsgebäude H31 zugeschnittenen Lösungen.

Wir sind weitgehend von der Pandemie verschont geblieben. Wir haben ein anonymes Rückmeldesystem zu möglichen Erkrankungen unserer Lernenden auf der Homepage eingeführt. Uns wurden von den Schülerinnen und Schülern einige Verdachtsfälle zugeleitet, auch noch in der jüngsten Vergangenheit, bisher gab es aber keinen bestätigten Covid-19 Fall. Eine Rückmeldung steht noch aus. Wie groß eine mögliche Dunkelziffer ist, lässt sich an dieser Stelle nicht einschätzen. Bei den Lehrkräften gab es bisher vier Verdachtsfälle, von denen nur ein Fall sicher bestätigt ist.

Nach den neuesten Rückmeldungen der Kultusministerkonferenz kann man höchstwahrscheinlich davon ausgehen, dass nach den Sommerferien wieder mit normalem Schulbetrieb, auch in den Berufsschulen, zu rechnen ist. Unter Einhaltung der Hygieneregeln und nach unseren bisherigen Erfahrungen, sollten wir in der Schule keine „zweite Welle“ erleben müssen. Falls doch, sind wir für eine weitere „digitale Beschulung“ – mir würde der Ausdruck „Online-Unterricht“ besser gefallen – gewappnet.

Die FLS hat am 16. März 2020 direkt mit digitalem Unterricht begonnen. Strukturiert war das allerdings so kurzfristig und ohne nochmals Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern zu haben, nicht möglich. Den Lernenden wurde Unterrichtsmaterial per Post zugesandt oder zur Abholung in der Schule zur Verfügung gestellt. Über E-Mail wurde am häufigsten mit den Lernenden Kontakt aufgenommen und hierüber auch bis in die Abendstunden kommuniziert. Es entstanden einige WhatsApp-Gruppen. Bei weiteren Schulformen kam auch im bisherigen Unterricht die Moodle-Lernplattform der FLS zum Einsatz. Diese wurde im Rahmen der Online-Beschulung weiter ausgebaut. Neu eingeführt wurden Videokonferenzen über „Teams“, ein Programm das kurzfristig von Microsoft kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.



Wir haben bereits vor den Osterferien bei Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften ein Feedback über den digitalen Unterricht eingeholt. Die Auswertung liegt vor. Die Ergebnisse gehen in ein neues, aber nun strukturiertes Konzept ein. Noch vor den Ferien wird das Konzept schriftlich vorliegen und die Lehrkräfte werden darüber informiert. Es sind Schulungen für die Lehrkräfte geplant, die direkt nach den Sommerferien durchgeführt werden. Das Konzept und die Ergebnisse zur Befragung des Online-Unterrichts werden in einem der nächsten List-Letter vorgestellt.

Leider ist Covid-19 nicht die einzige Baustelle mit welcher die List-Schule zu kämpfen hat. Auch die Sanierung des Gebäudeteils B des Berufsschulzentrums Nord ist durch Covid-19 etwas verzögert worden. Nicht die Bauunternehmen, sondern die Zulieferer sind das Problem. Der Bau wird mit Sommerferienbeginn fertig, aber bis die technische Ausstattung der Unterrichtsräume vollständig ist, werden noch einige Wochen nach Unterrichtsbeginn bzw. Sommerferienende vergehen. Wir beziehen im sanierten Gebäudeteil unter anderem das Übungslager für die Logistikberufe. Hier können wir nun noch praxisnäher Lagervorgänge simulieren. Gerne wird das Übungslager auch für die praktische Abschlussprüfung genutzt. Weiterhin beziehen wir unsere Übungsfirma, mit der wir sämtliche kaufmännische Tätigkeiten eines mittelständischen Unternehmens – Buchhaltung, Personal, Verkauf, Einkauf, Marketing usw. – simulieren können. Hier wird im Rahmen des Übungsfirmenrings auch virtuell Ware verkauft und gekauft. Die FLS erhält eine Aula und ein Lehrerzimmer und weitere Unterrichtsräume in der Alsfelder Str. 23. Wir freuen uns auf die neuen Räumlichkeiten.

Dennoch verbleibt der größte Teil der Unterrichtsräume, insbesondere die EDV-Räume der Friedrich-List-Schule, auch während des zweiten Bauabschnitts – „Sanierung des Gebäudes der Martin-Behaim-Schule“ – und damit im kommenden Schuljahr 2020/2021 in der Hilpertstraße 31. Ebenso finden Sie unser Sekretariat im nächsten Schuljahr weiterhin in der Hilpertstraße 31.

Wie stark die Auswirkungen von Corona auf die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sein werden, ist noch nicht endgültig abzuschätzen. In einzelnen Ausbildungsberufen gehen die Kammern von Rückgängen bis zu 20 Prozent aus. Dies hat große Auswirkungen auf die Raumbedarfe und die Stundenplanung. Die Stundenplanung für 2020/2021 ist zwar schon sehr weit, wird aber aus den genannten Gründen endgültig erst in den Sommerferien abgeschlossen sein und dann auch nur vorläufigen Charakter haben. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Einschulung der Friedrich-List-Schule zum Schuljahresbeginn 2020/2021 wird in der Hilpertstraße 31 stattfinden. Die genauen Termine, auch die Termine für die ersten Berufsschultage der bestehenden Klassen, entnehmen Sie bitte unserer Homepage ([www.fls-da.de](http://www.fls-da.de)) oder dem digitalen Stundenplan (WebUNTIS).

Ich entschuldige mich für den verkürzten List-Letter Nr. 5 und wünsche Ihnen und uns, dass wir alle gesund bleiben.



Norbert Leist  
(Schulleiter)



## Ausbildung in Zeiten von Corona

(von Birgül Sevim, Auszubildende Kauffrau für Büromanagement)

*Die Corona-Pandemie hat viele Abläufe in der Arbeitswelt neu geordnet und Planungen obsolet gemacht. Auch Auszubildende mussten sich auf neue Bedingungen in ihrer Ausbildung einstellen. Doch was genau bedeutet Corona für eine Person in der Ausbildung?*

Ich heiße Birgül Sevim, bin 23 Jahre alt und befinde mich im letzten Jahr meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Studiengemeinschaft Darmstadt. Selbstverständlich beeinflusst die Corona-Pandemie auch meine Ausbildung. Erst die Meldung, dass kein Schulunterricht mehr stattfindet, dann kurz danach auch die Information, dass meine Abschlussprüfung verschoben wird.

Unterrichtsentfall bedeutete hier aber natürlich nicht „Corona-Urlaub“, so wie manch andere es aufgenommen hatten. Wir haben regelmäßig Aufgaben, Hausarbeiten und Material für die Prüfungsvorbereitung über Microsoft-Teams erhalten. Schließlich gab es noch das letzte Lernfeld, welches wir abschließen mussten. Über Teams war es uns auch möglich mit unserer Klassenlehrerin und Klassenkameraden Videokonferenzen während der regulären Schulzeit durchzuführen und Aufgaben zu besprechen bzw. Fragen zu stellen. Es fand also ein „digitaler Unterricht“ statt. In dieser Zeit wurde ich von meinem Betrieb für die regulären Schultage freigestellt, um auch die Aufgaben zu erledigen bzw. mich bestmöglich auf die Prüfung vorzubereiten.

Nach der Meldung der Regierung, dass nun die Kontaktbeschränkungen schrittweise abgebaut werden sollen und damit der Schulbetrieb ebenfalls schrittweise wiederaufgenommen werden darf, hieß es für uns: Schulstart am 4. Mai 2020. Dies war selbstverständlich nur unter Berücksichtigung einiger Schutzmaßnahmen möglich.

Damit wir überhaupt am Schulbetrieb teilnehmen konnten, wurde unsere Klasse in zwei Lerngruppen mit etwa 13 Schüler aufgeteilt, die jede Woche abwechselnd Unterricht hatten. Durch die Corona Checkliste – mit den wichtigsten Verhaltensrichtlinien – und alle Hygieneregeln und -pläne war das Teilnehmen am Unterricht möglich. Die wichtigsten Regeln sind das Einhalten der Abstandsregelung von 1,5 Metern, das Tragen von Schutzmasken und das regelmäßige Händewaschen bzw. desinfizieren. In jedem Klassenraum steht ein Desinfektionsmittel bereit. Auch die Pausenregelung wurde selbstverständlich verändert, so dass es nicht zu einer Massenversammlung auf dem Hof kommt. Es ist sehr wichtig, dass wir die Regeln beachten und damit Verantwortung übernehmen. Also kein „normaler“ Schultag, wie man ihn sonst kennt.

Nicht nur der Schulbetrieb hat sich geändert, auch in meinem Ausbildungsbetrieb wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen – Seminare/Veranstaltungen wurden abgesagt, die komplette Besetzung eines Büros wurde verboten, viele Kollegen waren im Home-Office, die Versammlungen in den Küchen sollte vermieden werden und noch vieles mehr. Außerdem wurden uns Masken zur Verfügung gestellt, die man auf eigenen Wunsch tragen kann. Auch in meinem Betrieb kommt es wieder vorsichtig zum Abbau einiger Maßnahmen. Viele Kollegen kehren nach und nach aus dem Home-Office wieder zurück. Trotz dieser Ausnahmesituation war es bzw. ist es immer noch sehr wichtig, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und die Ausbildung trotz allem erfolgreich abzuschließen.

# Erfahrungsbericht einer Auszubildenden im Einzelhandel während des Corona-Lockdowns

(von Celine Kraft, Kauffrau im Einzelhandel, 2. Ausbildungsjahr)

Im Februar war noch gar nicht an so was zu denken. Ich habe Scherze gemacht und nicht darüber nachgedacht wie viele andere auch. Es kamen die ersten Fälle in Deutschland, die vielen Toten in Italien und dann wurde mir Einiges klar. Uns wurde in der Schule gesagt, wir müssen uns darauf einstellen, dass es jederzeit sein kann, dass die Schulen geschlossen werden. Das geschah auch eine Woche später...

Ab da war meine Laune nicht mehr zu retten, die Nerven lagen bei mir im Betrieb und Zuhause blank. Ich war dauerhaft reizbar und am meisten hat es mich verletzt, als es hieß, dass die Älteren am meisten davon betroffen sind. Also durfte ich meiner Oma nicht mehr zu nahekommen. Jeden Tag aufs Neue habe ich gehofft, dass es eine kurze Phase ist, ein kurzes Ding über das wir in ein paar Tagen nur noch reden, aber es wurde schlimmer.

Lockdowns überall: die Bars, Schulen und viele Büros müssen geschlossen bleiben, die Supermärkte haben weiterhin geöffnet. Viele Einschränkungen nicht nur Privat, sondern auch auf der Arbeit. Die Kunden sind meist gereizt und unfreundlich, während manch andere noch darüber lachen, weil Sie diese Krise nicht so ernst nehmen und meinen, dass das doch alles nur gelogen sei. Sie kamen mit den größten Verschwörungstheorien. Seit die Masken-Pflicht da ist, gibt es dauerhaft Diskussionen, die ich klären muss. Es vergeht kein Tag an dem ich genervt bin schon vor Arbeitsbeginn. Die ganzen Wochen über haben die Leute riesige Einkäufe getätigt, sodass wir mit dem Einräumen und Bestellen nicht hinterherkamen.

Wir hatten seitenlange Rechnungen mit nicht lieferbarer Ware, weil sie mit der Produktion nicht mehr hinterherkamen: Klopapier, Nudeln, Reis, Konserven, Mehl... Wir mussten mit Kunden diskutieren, die teilweise 5 Päckchen kaufen wollten und wir haben überall Zettel hingehängt mit der Aufschrift „Bitte nur in haushaltsüblichen Mengen einkaufen!“

Ich war nicht glücklich, bin es auch jetzt zum größten Teil noch nicht, ich möchte einfach, dass wir das alles schaffen. Wie vor Corona wird es nie mehr sein, da durch die vielen Schließungen sehr viele Pleite sein werden. Ich bin aber froh, dass alle meine Lieben gesund sind und das Viele wieder aufmachen konnten und die Wirtschaft nicht ganz zusammengebrochen ist. Jetzt gibt es schon einige Lockerungen und auf der Arbeit wirkt auch Einiges wieder normal, bis auf die Masken-Pflicht.

Mich nervt es, dass sich bis jetzt immer noch viele gegen die Masken-Pflicht stellen und immer noch versuchen bei uns ohne Maske einzukaufen. Ich hoffe, dass bald Einiges wieder besser wird. Einige Zeit kamen viele alte Menschen nicht mehr einkaufen (unsere Stammkunden) doch mittlerweile trauen sie sich auch wieder aus dem Haus. Hoffen wir, dass bald alles wieder gut wird....



# Lehrer/-in werden während Corona...

## Geht nicht? Geht doch!

(von Julia Raab und Maximilian Stute, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an der FLS Darmstadt)

Reisewarnung, Maskenpflicht, Pandemie, Home-Schooling, Corona-Partys – in den letzten Wochen änderte sich unser Leben komplett. Ein optisch kleiner Virus legte unsere Gesellschaft lahm und Mitte März schlossen sogar die Schulen. Nichtsdestotrotz haben die meisten Schüler sicherlich auch schon bemerkt, dass zwei neue angehende Lehrkräfte an der Friedrich-List-Schule sind und vielleicht sogar schon eine der beiden Personen kennengelernt. Wir beide, das sind zum einen Julia Raab und



zum anderen Maximilian Stute, befinden uns gerade am Anfang unseres Referendariats. Das Referendariat ist nach dem Studium des Lehramts vorgesehen, damit man Lehrkraft wird. Wir haben in Frankfurt beziehungsweise in Mainz studiert. Unsere berufliche Fachrichtung ist Wirtschaft und Verwaltung und unsere Unterrichtsfächer sind Politik und Englisch.

Glücklicherweise lief der Schulbetrieb kurz vor Beginn des Referendariats am 1. Mai 2020 wieder an. Da die Lehrkräfte unregelmäßiger an der Schule sind, wurde aber das persönliche Kennenlernen erschwert, weshalb es keine Aushänge mit einem kurzen Steckbrief gab, sondern wir uns per Video im Kollegium vorstellten. Dank eines Hospitationsplans lernten wir in den darauffolgenden Wochen auch viele Kollegen persönlich kennen. Genau wie bei den Schülern beeinträchtigt Corona ebenfalls unsere Zeit an der Schule. So müssen wir damit zurechtkommen, dass wir fast nur Unterricht sehen, der aus Einzelarbeit besteht, denn nur Frontalunterricht sichert den Abstand zwischen den Schülern und der Lehrkraft. Das Schulleben wirkt ungewohnt. Die Schülerschaft und Lehrkräfte tragen auf den Fluren Masken und es muss darauf geachtet werden, dass die Schüler nicht zu nah beisammen stehen.

Neben der Hospitation im Unterricht an der Schule, sind wir beide auch noch zweimal die Woche am Studienseminar. Im Studienseminar bekommen wir eine pädagogische Ausbildung von erfahrenen Lehrkräften. Auch dort haben wir mit Einschränkungen durch Corona zu kämpfen. So wurde momentan geschätzt die Hälfte aller Veranstaltungen in digitaler Form durchgeführt. Im Studienseminar arbeiten wir mit Plattformen wie Microsoft Teams, Big Blue Button und auch Moodle. Corona führt dazu, dass ein Schwerpunkt unserer Ausbildung auf der Vermittlung digitaler Kompetenzen liegt. In den Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden, gilt auch für uns Abstand zu halten und die Hände zu desinfizieren.

Kurz vor den Sommerferien herrscht – nicht nur bei uns – eine große Ungewissheit. Wie wird es nach den Ferien weitergehen? Werden die Klassen geteilt bleiben oder wird eine Maskenpflicht an den Schulen eingeführt? Fragen, die vermutlich erst kurzfristig zu Beginn des neuen Schuljahres geklärt werden können.

# Immer auf dem neusten Stand?

Sie möchten auch weiterhin den „List-Letter“ erhalten? Registrieren Sie sich auf unserer Homepage [www.fls-da.de](http://www.fls-da.de) unter dem Button „Newsletter“.

Alternativ senden Sie uns eine E-Mail an [newsletter@fls-da.de](mailto:newsletter@fls-da.de), um auch künftig unseren List-Letter zu erhalten.

---

## Friedrich-List-Schule

**Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschulen Darmstadt**

Adresse:

Alsfelder Straße 23

64289 Darmstadt

Nebenstelle:

Hilpertstraße 31

64295 Darmstadt

Tel: 06151-13489700

E-Mail: [friedrich-list-schule@darmstadt.de](mailto:friedrich-list-schule@darmstadt.de)

Web: [www.fls-da.de](http://www.fls-da.de)

**Wir sind  
online:  
[www.fls-da.de](http://www.fls-da.de)**

